

Zeitschrift:	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	2 (1935)
Heft:	3
Rubrik:	Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rung ganz besonders auf die Besetzungsmöglichkeiten der Kammermusikwerke dieser Epoche aufmerksam. Bei vielen Stimmen stellen es die Komponisten den Ausführenden frei, jene vokal oder instrumental zu besetzen. Der interessante Abend gab ein treffliches Bild häuslichen Mu- sizierens in früherer Zeit.

Die Orchester-Vereinigung Oberstrass eröffnete ihr letztes Konzert mit einer wenig bekannten Suite in G-Moll von J. S. Bach und begleitete dann das A-Moll-Violinkonzert desselben Meisters, das in Frl. Richner eine gute Interpretin gefunden hatte. Als weitere Solistin war Frau Vaterlaus gewonnen worden. Wir hörten sie zuerst in dem „Salve Regina“ von Schubert und dann in einem zur Erstaufführung gelangenden Werk des jungen, in Paris lebenden Komponisten B. Schüle: „Mariae Sehnsucht“ für zwei Sopranstimmen und Streicher, in dem ferner Frau M. Neumann mitwirkte. Mit einer der Orchester-Vereinigung Oberstrass und ihrem zielbewußten Leiter, Dr. W. Hardmeier gewidmete Serenade für Streicher desselben Komponisten wurde das schöne Konzert abgeschlossen.

A. P.

NACHRICHTEN U. NOTIZEN ~ ECHOS ET NOUVELLES

Basel. Dr. Felix Weingartner wird nächsten Juni den letzten Meisterkurs für Dirigenten geben. Nach Abschluß des Kurses wird er sich endgültig von Basel verabschieden und nach Wien überfiedeln.

Lausanne. Tous les musiciens savent combien la lecture et l'écriture de la musique fatiguent les yeux, surtout à l'éclairage artificiel. Ce n'est donc pas étonnant que beaucoup de musiciens souffrent de maladie des yeux. Une découverte importante vient d'être faite dans ce domaine, et nos lecteurs seront heureux d'apprendre qu'il existe désormais de petits appareils, pouvant être fixés en quelques minutes, qui augmentent non seulement la puissance d'éclairage jusqu'à 280%, mais qui filtrent aussi les rayons ultra-violets et infrarouges si nuisibles pour la vue. Pour tous renseignements s'adresser à Amplilux S. A., Lausanne.

Luzern. Der städtische Konzertverein (Dirigent Max Hengartner-Zürich) wird das Volksoratorium „Die heilige Elisabeth“ von Jos. Haas zur Aufführung bringen. Die Wahl dieses außerordentlich erfolgreichen Werkes bedeutet eine erfreuliche Einstellung zu neuzeitlicher, volksverbundener Kunst.

Der Orchesterverein „Fidelio“ Luzern wählte zu seinem neuen Leiter den seit Jahresfrist als Chorleiter an der Pauluskirche tätigen Dr. Franz Brenn.

Wil (Kt. St. Gallen). Orchesterverein. Die Hauptversammlung vom 21. Februar 1935 befaßte sich in erster Linie mit den statutarischen

Geschäften. Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten Hr. A. Löhrer läßt die wichtigsten Vereinsanlässe Revue passieren, insbesondere erwähnt er die Aufführung von Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“.

Im Frühling findet ein Konzert mit klassischer Musik statt (u. a. ein Klavierkonzert von Mozart). Es gelangt ferner die Bach-Kantate Nr. 12 zur Aufführung.

Der Vorsitzende würdigt die verdiente, mehr als 20-jährige Tätigkeit des Hr. Gallus Schenk als Leiter des Orchestervereins. Dem verehrten Jubilaren wird ein passendes Geschenk überrichtet.

Um dem frisch ins Leben gerufenen offiziellen Organ des Eidgenössischen Orchesterbandes, „Das Orchester“, tatkärfig unter die Arme zu greifen, beschließt die Versammlung einstimmig, es sei die den besonderen Zwecken der Orchestervereine vorzüglich dienende Monatsschrift für sämtliche 29 Aktivmitglieder als obligatorisch zu erklären und ein entsprechendes Kollektivabonnement zu bestellen.

Wir hoffen gerne auf die Bewahrheitung des Wortes! Exempla donc — Beispiele lehren.

R-r.

Zürich. Der Häusermannsche Privatchor brachte Sonntag, 24. Februar in der Tonhalle unter Leitung seines Dirigenten H. Dubs die Vesper von 1610 des Italieners Claudio Monteverdi (1557—1612) zu glanzvoller Aufführung. Dieselbe bedeutet sozusagen in jeder Hinsicht eine Tat von weitragender Bedeutung. Zürich bekundete sein

außerordentliches Interesse an dem musikalischen Ereignis durch einen lange vor der Aufführung vollständig ausverkauften Tonhalleaal. Der Häusermannsche Privatchor wird das Werk auch in anderen Städten zur Aufführung bringen.

Die Tonhalle-Gesellschaft veranstaltet einen Frühjahrszyklus mit Gastdirigenten.

In **Zwickau** wird dieses Jahr der 125. Geburtstag von R. Schumann feierlich gefeiert.

Aus der Arbeit der Orchestervereine

Bern. Orchester der Eisenbahner. Leitung: Kapellmeister Chr. Lertz. Familienabend, 23. Februar 1935. Programm: 1. Ouverture zur Oper „Der Kalif von Begdad, A. Boieldieu; 2. Triptyque musical (Andante — Allegro, molto tranquillo — Andante con moto), J. Lauber, Erstaufführung in Bern, zu Ehren des 70. Geburtstages des Komponisten, Ehrenmitglied Prof. Jos. Lauber; 3. Legende für Violine und Klavier (Violine: Hans Düby, Klavier: Grete Greinacher), H. Wieniawski; 4. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“, C. M. v. Weber; 5. Flamme empor, Marsch, H. Heusser; 6. Hofball-Tänze, Walzer, J. Lanner; 7. „Le Ranz des Vaches“ aus der Oper „Les Armaillis“ (Waldhorn-Solo: Adolf Minder), G. Doret; 8. Großes Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“, F. Lehár; 9. Fribourg 1934, Marsch, G. B. Mantegazzi.

Einsiedeln. Orchesterverein. Leitung: Viktor Eberle. Solist: Martin Beeler. Symphonie-Konzert, 24. Febr. 1935. Programm: 1. Alfonso und Estrella, Ouverture, Franz Schubert; 2. Symphonie Nr. 11 (Militär), Adagio, Allegro, Allegretto, Menuetto, Finale, Presto, Josef Haydn; 3. Konzertino op. 26 für Klarinette mit Orchesterbegleitung, Karl Maria v. Weber; 4. Die Stumme von Portici, Ouverture, Auber.

Flawil. Männerchor Harmonie und Orchesterverein. Leitung: Direktor E. Züllig. Konzert, 18. November 1934. Programm: 1. Orchester: Serenade für Streichorchester, Flöte und Oboe, 1. Marsch, 2. Lied, 3. Menuett, 4. Polonaise, 5. Marsch; 2. Männerchor: Schöne Röselein, mit zwei Geigen und Klarinette, O. Jochum; Ach wie churzen üsi Tage (3stim.), mit 4 Streichern, E. Kunz; So wünsch ich ihr ein gute Nacht (3stim.),

mit Horn, H. Heinrichs; 3. Männerchor a cappella: Lieblich und sacht, E. Züllig; Glockenlied, E. Lendvai; Ich wollt gern singen, F. Werner; Sehnsucht, O. Schoeck; 4. Orchester: Spanischer Tango, J. Albeniz; Gopak (Russischer Tanz), M. P. Mussorgski; 5. Kleiner Männerchor: Mailied (3stimmig), mit 3 Streichern, P. Kurzbach; Tschaapljaner Tartaren (2stim.), mit Klavier, J. Slavenski; 6. Männerchor: Die Hosen, mit Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Klavier, O. Jochum; Hochzeitstanz, mit 4 Geigen, Fagott und Klavier, O. Jochum; Der säumige Landsknecht, mit Tenorsolo, Piccolo, Klarinette und kleiner Trommel, B. Uhlig; 7. Männerchor und Orchester: Der Postillon, mit Tenorsolo, O. Schoeck.

Flawil. Orchesterverein. Leitung: E. Züllig. Konzert, 1. Januar 1935. Programm: 1. Hochzeitsmarsch, F. Mendelssohn; 2. Eine kleine Nachtmusik, für Streichorchester, Allegro, Romanze, Menuett, Rondo, W. A. Mozart; 3. Andante, Flöte und Klavier, (Herr H. Stadler), W. A. Mozart; 4. Sonate, Adagio, Allegro, Largo, Allegro, Cello und Klavier, (Herr Rolf Habersreutinger), B. Marcello; 5. Serenade (span. Walzer), O. Métra; 6. 2 spanische Tänze, M. Moskowski; 7. Fantasie aus der Oper „Carmen“, G. Bizet; 8. Gold und Silber, Walzer, F. Léhar.

Gerlafingen. Orchesterverein. Konzert, 17. November 1934. Programm: 1. Ouverture zu der Operette „Nakiris Hochzeit“, Paul Lincke; 2. Thalatta (Du ewiges Meer), Männerchor mit Orchester, Th. Podbertsky; 3. Landerkennung, Männerchor mit Bariton-Solo und Orchester, Ed. Grieg; 4. Gavotte, F. J. Gossec; 5. Glück auf dem Lied, Männerchor mit Sopran-Solo und Orchester, C. Attenhofer.